

Preis: 10 Sgr. ...

Sächsische Zeitung.

Verleger: ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 298. Halle, Mittwoch, 20. Dezember 1893. 185. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courier Halle.

Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus Russland.

Im Reichs- und Staatsanzeiger wird der Versuch unternommen die Thatsache, dass die Defnung der russischen Grenze für die Schweinefleisch eine große Verletzung der Maul- und Klauenseuche zur Folge gehabt habe, zu leugnen.

Die durch eingeführtes Vieh hervorgerufene Maul- und Klauenseuche nimmt im Ostpreussischen Kreis in besonderer Weise zu.

Der Kaiserliche Gesundheitsrat hat sich für die Ansicht ausgesprochen, dass die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus Russland durch den Verkehr mit dem Vieh zu erklären ist.

neulich im Parlament gesprochen worden, in Thon also keine Befähigung gefunden haben.

Die Regierung der Schweiz Gegenstände — das sei hier auch noch erwähnt — hatten im Februar 1891 die italienische Viehwirtschaft wegen Verletzung unternommen.

Was nun die sozialpolitische Wirkung der Schweinefleisch betrifft, so äußerte sich am 8. März 1891 der Reichs- und Staatsanzeiger wie folgt: „Dass die Thuerung des Fleisches mit den Viehpreisen nicht immer in diesem Zusammenhang steht, dürfte daraus hervorgehen, dass die Preise für Schweine neuerdings gefallen sind, ohne dass das Schweinefleisch in den Städten billiger geworden ist.“

Deutsches Reich.

Der Ausschuss des Bundesraths für Handel und Verkehr hielt gestern eine längere Sitzung ab und beriet eine große Zahl von Eingaben, welche sich gänzlich auf Regelung der Arbeitszeit im Hüttenwerke und die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beziehen.

Am Montag und Dienstag war im landwirthschaftlichen Ministerium die Central- und Provinz-Kommission zu ihren regelmäßigen Beratungen versammelt.

Die internationalen Angelegenheiten in Berlin hat zur Sprache gebracht, dass die internationalen Beziehungen in der Zukunft in letzter Zeit nachgehender gegenüber mehrfach in der Lage gekommen seien.

Dem preussischen Eisenbahnminister wird die Aufhebung der 1. Wagenklasse in den Personenzügen wegen mangelnder Benutzung seitens des reisenden Publikums geplant.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Eine unter Berufung auf die Autorität eines Parlamentariers durch die Presse geübte Mißthellung, wonach die Regierung auf die vorgeschlagene Weinsteuer verzichte und eine neue Form suche, welche die Steuer wirklich den Konjumenten auflege, endigt bei der Begründung.

In den letzten Nummern des „Brandenburgischen Volksblatt“ wird ein ein neuer Gehaltsvertrags für die russischen Konsulate veröffentlicht. Danach ist u. a. die Gehalt für Vizekonsuln ausländischer Ränge um das Dreifache erhöht worden.

bemerkte, daß durch die Erhöhung der Anbrang des ausländischen Protektorats nach Russland beschränkt werden sollte.

Die „Sächsische Zeitung“ wendet sich mit Recht gegen die Ungeheuerheiten, denen Graf Robert Bismarck aus Anlaß seiner letzten vortheilhaften Rede im Reichstage ausgeführt geworden.

Die „Konserervative Korrespondenz“ erhält die folgende Zuschrift: Uebernehmend preisen Handelskammern, Freihandelsgezelungen und Regierungsgesetze die großen Vortheile, den die deutsche Industrie und Handel — durch den Abschluß der bisherigen Handelsverträge — davongetragen haben.

Es giebt keinen Politiker, welcher der einseitigen Zurechnung der Schuld für die Exportkrise und für die Exportindustrie geschuldigt ist, bei der Exportindustrie und dem Exporte die Hauptrolle spielt.

Es giebt keinen Politiker, welcher der einseitigen Zurechnung der Schuld für die Exportkrise und für die Exportindustrie geschuldigt ist, bei der Exportindustrie und dem Exporte die Hauptrolle spielt.

Der Schlittschuhsport.

Der Eintritt der ersten Kälte werden die Schlittschuher wieder hervorgeholt und die Damen und Herren, besonders jüngeren Geschlechts, freuen sich schon im Voraus auf die Vergnügen, die ihnen auf der glatten Eisfläche bevorstehen.

„Wenn's nur bald kalt freier wird“ ist ein Wort, das man schon im November sehr häufig hört. Gewöhnlich muß die ungeduldige Jugend jedoch bis in den Dezember, wenn nicht gar bis in den Januar hinein warten, um sich in frohlicher Lust auf der Eisfläche tummeln zu können.

Die Kinder der Schlittschuher ist nicht bekannt, sonst wäre sein Name längst berühmt und sein Denkmahl würde gewiss seinen Platz einnehmen.

Die Schlittschuher stammen ursprünglich aus dem Norden. Die erste Schlittschuher wurde dort wohl schon in den ältesten Zeiten die Einwohner auf die Idee gebracht haben, unter den Füßen eine Vorrichtung anzubringen, die ein rasches Fortkommen auf dem hartgetretenen Schnee und auf dem Eise ermöglicht.

Als man bei der Beschäftigung der Kunst in Winterorten auf die Steinbahn stieg, auf welcher die normannischen Seefahrer die sich der Insel Walden bemächtigt hatten, ihre erste Schlittschuher bauten, fand man beschleunigt auch einen vortheilhaften Schlittschuher, der aus einem etwa 20 Centimeter langen, braunen, hohlen Stöckchen bestand, welches mit einem Loch versehen war, durch welches der Anker an den Fuß gebunden wurde.

In der Edda werden schon Schlittschuher erwähnt, bei dem Hilde des Gottes Ullr, dem Schönlind, Feil und Schlittschuher vor den übrigen auswendigen Dingen demnach sonder Preis sehr rein praktischen Werth.

In Norwegen wird schon seit langer Zeit die Jugend zum Schlittschuhfahren angehalten. Man gebraucht dort gewöhnlich soger-

nannte Schneefuß (ski), die in den letzten Jahren auch in Deutschland bekannt geworden sind.

In Holland gebrauchen die Einwohner die Schlittschuher, um auf den zugrotenen Kanälen große Strecken zu durchfahren.

Wohl nicht mehr mit der Schlittschuher eifriger betrieben als in England. In London selbst gibt es jeden Winter eine große Anzahl Schlittschuher.

Die „National Slating Association“ veranstaltet jedes Jahr im Dezember oder Januar für englische und fremde Schlittschuher förmliche Wettrennen, bei welchen es sehr heiß hergeht.

In Paris ist das Schlittschuherlaufen im Winter ein in allen Kreisen der Gesellschaft beliebtes Vergnügen.

Früher waren in Paris die „Rollschuher“ (patins à roulettes, d. h. Schlittschuher mit Rollen) sehr beliebt.

In Paris ist das Schlittschuherlaufen im Winter ein in allen Kreisen der Gesellschaft beliebtes Vergnügen.

Früher waren in Paris die „Rollschuher“ (patins à roulettes, d. h. Schlittschuher mit Rollen) sehr beliebt.

In Norwegen wird schon seit langer Zeit die Jugend zum Schlittschuhfahren angehalten.

aus; in nicht weniger als 6 größeren Establishments konnten die Parier sich dem eigenthümlichen Vergnügen des Schlittschuherlaufens hingeben.

In Deutschland erfreute sich das Schlittschuherlaufen von jeher einer großen Beliebtheit. Es ist merkwürdig, daß gerade die hochgebildeten deutschen Dichter große Freude des Schlittschuherlaufens empfanden.

Das Schlittschuherlaufen wurde als Sport erst in den letzten Jahrzehnten geübt. In einem 1843 erschienenen Bande der „Encyclopädie des gens du monde“ heißt es: „Man sieht nicht selten Bekhler des Schlittschuherlaufens eine Menge und Kämpfe nachahmen oder verschiedene Gestalten und Figuren von Menschen und Thieren auf's Eis gießen.“

Das Schlittschuherlaufen wurde als Sport erst in den letzten Jahrzehnten geübt. In einem 1843 erschienenen Bande der „Encyclopädie des gens du monde“ heißt es: „Man sieht nicht selten Bekhler des Schlittschuherlaufens eine Menge und Kämpfe nachahmen oder verschiedene Gestalten und Figuren von Menschen und Thieren auf's Eis gießen.“

Das Schlittschuherlaufen wurde als Sport erst in den letzten Jahrzehnten geübt. In einem 1843 erschienenen Bande der „Encyclopädie des gens du monde“ heißt es: „Man sieht nicht selten Bekhler des Schlittschuherlaufens eine Menge und Kämpfe nachahmen oder verschiedene Gestalten und Figuren von Menschen und Thieren auf's Eis gießen.“

Das Schlittschuherlaufen wurde als Sport erst in den letzten Jahrzehnten geübt. In einem 1843 erschienenen Bande der „Encyclopädie des gens du monde“ heißt es: „Man sieht nicht selten Bekhler des Schlittschuherlaufens eine Menge und Kämpfe nachahmen oder verschiedene Gestalten und Figuren von Menschen und Thieren auf's Eis gießen.“

1892

Interessenswirtschaft; vereinigt sich Industrie und Landwirtschaft, um gemeinsam solche Bedingungen anzustreben, wie sie ihren zu ihrem Bestande bedürfen: Interessenswirtschaft. Nun sind aber die Interessen der eben genannten drei „Gruppen“ fast identisch und diese drei Gruppen bilden mit den durch sie Beschäftigten die ungeheure Mehrheit im Volke. Gleichwohl wendet die „Freisinnige Zeitung“ sich gegen diese sogenannte Interessenswirtschaft, behauptet, dass die Allgemeinheit ein ganz bedeutendes eigenes Interesse an dem Gebahren von den durch jene Gruppen betriebenen Gewerben habe.

Seinerseits aber thut seit langer Zeit das Reichstags-Organ nichts weiter, als die Präferenzen einzelner Gewerbezweige anzustreben, ihre Interessen auf das einseitige und rücksichtsloseste wahrzunehmen. Wir wollen darauf nicht näher eingehen, das jede Nummer der „Freisinnigen Zeitung“ erscheint, in welcher nicht alle Tabakfabrikanten mit genannt werden: wir wollen auf die Interessensvertretung der Gewerke des Großhandels aufmerksam machen, die das Reichstags-Organ neben der „Nationalzeitung“, die auch mit Vorliebe andere Leute der Interessenspolitik beschuldigt, pflegt und auf einzelne nette demagogische Artikel, die je nach Bedarf den Catoismus bald der Volksschule, bald der Förster, bald der Bauern, bald der Landarbeiter und nicht zu vergessen: auch der Juden madrasien. Das ist die Interessenspolitik, wie sie nicht sein soll, weil sie destruktiv wirkt und lediglich einer „Gruppe“, der erwähnten Jüdinnen- und Großhändlergruppe, dient. Diese freisinnig-liberale Interessenspolitik hat denn auch bei dem Zusammenschluss der Landwirte und des gewerblichen Mittelstandes gegeben, und die konservative Partei, die sich der Interessen jener bedrängten Bevölkerungsklassen annimmt, ist darum weit entfernt, einseitige Interessenspolitik zu treiben. Jedem das Seine! Es ist ein Wahlspruch der Konservativen, der indessen nur erst in Erfüllung gehen kann, wenn mit der übermäßigen Begünstigung des Handels, unter welcher die Gesamtbevölkerung leidet, gebrochen ist.

* In der letzten Reichstags-Sitzung gab der national-liberale Führer Herr v. Bennigsen der Sozialdemokratie eine Ehren-erklärung, in der es hieß:

„Ich weiß sehr wohl, daß der Anarchismus in Theorie und Praxis ganz etwas anderes ist, als die Theorie und Praxis der internationalen Sozialdemokratie. Der Gegenstand des Anarchismus und Sozialdemokratie ist sogar noch fester, als zwischen dem Anarchismus und der bürgerlichen Gesellschaft.“

Herr von Bennigsen weiß das wirklich weit mehr als die Sozialdemokraten selbst. Er hat zwar durch seine Erklärung der Eingetragten Partei einen unglücklichen Dienst erweisen, er hat seinen neuesten Bundesgenossen vielleicht etwas Ansehen zu sagen vollen, allein er hat dadurch offenbar unrichtigen Behauptungen Kurs gegeben. Wir wollen uns das zu be- merken, folgende Begebenheit, die sich auf dem Pariser internationalen Sozialistenkongress gutrug, aufrichtig: Damals erklärte der Anarchist Duc-Quercq, zwischen den Anarchisten und Sozialisten befänden überhaupt nur spitzfindige Unterschiede. Nur die Mittel wären verschieden, mit welchen man denselben Zweck erreichen wolle. Der Anarchist Kaure sagte, der Anarchismus unterscheidet sich nur dadurch vom Sozialismus, daß der Anarchist von den Anarchisten nichts wissen wolle. Das Wort der Anarchisten ist also dem der Sozialdemokraten die atomistische Verwirrung der arbeitenden Klassen. Die deutschen Sozialdemokratieführer Hebel und Liebknecht, welche bei diesen Ausführungen zugegen waren, protestirten nicht, vielmehr billigte ersterer die Ausführungen des „Kollegen“ Duc-Quercq, nur mit dem Vorbehalt, daß er sich der Abstimmung enthalten müsse, weil durch seine Zustimmung die Lage der deutschen Sozialdemokraten noch gefährdeter werden würde, als sie es schon ist. Herr Liebknecht warf Duc-Quercq vor, daß er durch seine Ausführungen die übrigen Delegirten von dem Anarchismus vertrieben habe. Die Sozialdemokraten, welche hier Gelegenheit gehabt hätten, laut und deutlich für den Anarchisten loszutreten, thaten nicht nur das nicht, sondern bekundeten ausdrücklich im Prinzip ihre Zustimmung zu den anarchischen Ausführungen. — Heißt es also jetzt im „Vorwärts“ (Nr. 294), die „Schcheidung“ zwischen Sozialismus und Anarchismus sei seit 20 Jahren und mehr „gründlich“, „ausführlich“, „theoretisch“ und „praktisch“ erfolgt, so ist das unrichtig. Herr v. Bennigsen hätte sich also von diesen Behauptungen nicht irreführen lassen sollen.

Entwicklung der Dampfessel in Preußen.

Wenn auch die Vermehrung der Zahl der Dampfessel in einem gewissen Zeitraum schon einen Anhalt für die Beur-

teilung der Fortschritte in der Verwertung der Dampfkraft und damit in der Entwicklung der industriellen Thätigkeit eines Landes zu gewahren vermag, so gewinnt eine derartige Schlussfolgerung doch erheblich an Sicherheit, wenn man gleichzeitig auch die Größe der Heißfläche der Dampfessel kennt. Da von zwei Dampfesseln nun derselbe, welcher vermehrt eine größere Heißfläche aller Dampferzeuger, welche fähig sind, zu verzeichnen befähigt ist, im Allgemeinen als der leistungsfähigere anzusehen ist, so ergibt sich aus der Thatsache, daß neben einer Vermehrung der Zahl auch eine Erweiterung der Heißfläche aller Dampfessel eingetreten ist, erst ein getreues Bild von dem Aufschwunge, welchen die Benutzung der Dampfkraft im Wirtschaftsleben eines Landes genommen hat. Welches liegt bei 1879 in Preußen vor. Hier liegt, nach den Angaben der Stat. Corr. seit Anfang des genannten Jahres bis 1898 die Gesamtzahl aller feststehenden und beweglichen Dampfessel (mit Ausnahme der von der Verwaltung des Landwesens und der Kriegsmarine benutzten, sowie der Lokomotiven und Schiffsessel) von 37 947 auf 68 749, also um 81,2 Prozent; gleichzeitig vermehrte sich die Heißfläche dieser Dampfessel auf das Doppelte.

Die Zahl derjenigen feststehenden und beweglichen Kessel, bei denen die Größe der Heißfläche ermittelt wurde, belief sich nämlich 1879 auf 37 654 und 1893 auf 68 521; während die Kessel um 82 Hunderttheile zunahm, dessen gegen die Heißfläche von 1 357 047 qm auf 2 775 967 qm. Im Jahre 1879 betrug die durchschnittliche Heißfläche und Dampfessel nach 36,04 im Jahre 1893 dagegen 40,51 qm. Nur in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft nahm die Zahl der Kessel in einem stärkeren Grade ab als die Größe der Heißfläche derselben, indem letztere im Durchschnitt um 13,91 auf 13,00 qm sank. Dies beruht darauf, daß die bedeutende Vermehrung der Zahl der Dampfessel im Bereiche der Landwirtschaft z. auf über das Dreifache vornehmlich aus Lokomotiven und anderen Feinen mit einer Maschine verbundenen Dampfmaschinen bestand, welche eine verhältnismäßig geringe Heißfläche besitzen, sich ihrer leichter bedienen lassen und wegen der Nothwendigkeit für die verschiedensten landwirtschaftlichen und verwandten Betriebe geeignet sind. Es ist daher das umgekehrte Verhältnis ein. Am härtesten hat sich die durchschnittliche Heißfläche bei den Dampfesseln im Handwerksbereiche, nämlich auf über das Dreifache, vermehrt, wobei es sich hauptsächlich um Anlagen zur Dampfstraßvermittlung sowie um Speisereie, Maschinen u. A. handelt.

Wenn man annimmt, daß sämtliche feststehende und bewegliche Dampfessel Preußens (mit den obangezeichneten Ausnahmen) 1879 sowohl wie 1893 an 300 Tausend jährlich je 10 Stunden im Betriebe stehende Heißflächen und unter jedem Dampfessel für die Stunde 2 kg Stenstoff auf 1 qm Heißfläche verjert werden wären, so würden diese Kessel im Jahre 1879 rund 8205 642 Tonnen, 1893 dagegen 16 708 728 Tonnen Stenstoff verbraucht haben.

Zeitungsgesetz.

Die „National-Zeitung“ spricht sich in einem Kommentar zur Verurteilung der beiden französischen Espione entgegen gegen eine Begnadigung derselben aus und meint, das Auspäulen unserer Befestigungen sei eine Vorbereitung für die militärische Niederwerfung Deutschlands; es darf nicht als harmlos oder als eine Leistung betrachtet werden, vor der man bei uns eine Art wohlwollender Vernehmung empfinde. Demgegenüber für die nächsten sechs resp. vier Jahre müssen die beiden Franzosen verurteilt werden, ihre Kenntnisse deutscher Befestigungen für Frankreich zu verwerthen.

In der Frage des polnischen Spracherichts ist dem Reichstag der Antrag gestellt worden, daß die in der Reichs- u. Staatsministerien gefaßten, und manche Gründe sprechen dafür, daß die Angelegenheit erst nach der Eröffnung des Landtages zur Entscheidung kommt, da es sicher ist, daß die polnische Unterrichtsfrage auch bei den Etats-Verhandlungen zur Sprache gebracht werden wird.

In der Sache handelt es sich hauptsächlich um erster Stelle um Wiedererrichtung des polnischen Spracherichts, der früher notwendig in fünf Stunden erteilt wurde. Am Jahre 1873 wurde dieser Sprachericht in den polnischen Volksschulen durch eine Veränderung aufgehoben, die Wiedererrichtung beschloffen werden, so würde es sich vermuthlich um einen Zeitverlust, vielleicht zwei Stunden handeln.

Ueber die für die nächste Landtagsatzung zu erwartende Vorlage, betreffend die Pensionierung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen mittleren Schulen und die Verlegung der Hinterbliebenen dieser Lehrer wird der „Voss. Zeitung“ geschrieben:

„Auf die Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelschulen findet, wenn sie in den Ruhestand treten, das Pensionengesetz für die Volksschulen vom 6. März 1856 zur Anwendung, wenn auch in demselben die Grundzüge dieses Gesetzes nach dem Inhalt und von den Pensionengesetzen für die Lehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten vom 27. Mai 1872 und 31. Mai 1882 sind diese ausgeschlossen. Seit mehreren Jahren wurde die Genehmigung zur Errichtung von Mittelschulen davon abhängig gemacht, daß das entsprechende Pensionengesetz ein gesetzliches Verlangen der Pensionierung von Lehrern und Lehrerinnen an solchen Schulen das Abgleich im wesentlichen nach dem Pensionengesetz für Volksschullehrer vom 6. Juli 1856 erhalte. Das Abgeordnetenhaus hat bereits am 10. Mai, am 21. Mai 1886 und am 18. März 1887, beschlossen, die beim Senate eingegangenen Petitionen um gesetzliche Regelung der Pensionierung der Lehrer an Mittelschulen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Für die jetzt in Aussicht genommene gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit sind die Gutachten der Verwaltungsregierungen eingeholt worden. Diese hatten eine übersichtliche Darstellung der Grundzüge und Einrichtungen beizulegen, nach denen oder durch die bisher die Verlegung in den Ruhestand, sowie die Witwen- und Waisenversorgung bei den öffentlichen mittleren Schulen ihres Reichs erfolgt ist.“

Die „National-liberale Korrespondenz“ empfängt von badenwürttembergischer Seite folgendes Stimmungsbild:

„Der neue Kurs unserer Landespolitik ist höchst unvorstellbar der Gefahr in sich, daß das, wenn auch nicht formell, so doch inhaltlich lange Jahre bestehende Bündnis zwischen Preußen und Baden in der Landwirtschaft gelodert wird, obgleich in Aussicht kommt. Auf diesem Bund der beiden großen produzierenden Stände hat unsere Landespolitik bis dahin beruht und in ihm einen festen Halt gehabt; auf dem Boden ihrer gemeinsamen Interessen wurde unter nationaler Gewerkschaften jetzt hier, nicht in den folgenden letzteren landwirtschaftlichen Kreisen, sich mit Recht, und ohne fälschlich ein Gefühl herauszubringen, daß diese Interessen in der neuesten Wirtschaftsreform nicht mehr die gebührende Beachtung und Berücksichtigung gegenüber der bevorzugten Industrie finden. Es ist Mühsam und Mühsam gegen den alten Bundesgenossen eingetreten. In den jüngsten Reichstagsberatungen sind in dieser Hinsicht bedeutendere Abänderungen und Stimmungsänderungen gefallen. Es ist noch nicht lange her, daß die Vertreter der deutschen Landwirtschaft durchweg feindseliger waren, man kann fast in der agrarischen Agitation häufig Stimmen hören: Würdelt man unsere Schwestern ab, so liegt uns auch an dem Botschaft für die In-

dustrie nichts mehr, und ein bedeutender Bestandtheil derer, die jetzt an den handelspolitischen Stützen der Regierung gebunden sind, eine solche industrielle Schädigung nicht unbedenklich zu ertragen. Das könnte weiter in der Abtragung des bisherigen Systems führen, als es diesen sich ist, die bis jetzt mitgeteilt haben. Wir glauben, auf diesen Gedankengang aufmerksam machen zu sollen, weil er ansehnlich einflussreiche Kreise zu ergreifen anfangt. Auf der anderen Seite sehen freilich auch nicht Bedenken, daß durch die Regierung als die konservativen Agrarier das Unheilvolle und Unnatürliche der gegenwärtigen Situation zu empfinden anfangen. Angelegenheiten davon sind schon in den letzten Reichstagsberatungen zu Tage getreten oder aus sonstigen ansehnlichen inoffiziellen Mittheilungen zu entnehmen. Die Abschaffung der Zölle in der letzten Reichstags-Sitzung ist allgemein, auf. Es geht außer den hohen Getreidezöllen auch noch andere landwirtschaftliche Interessen, dem Branntwein und Jäger, beim Identitätsnachweis und den Eisensteuern. Der Reichstagsrat hat neulich im Reichstag folgende Erklärung, er sei in der Abtragung nicht unbedenklich, wenn er auch immer noch von der Zweckmäßigkeit anderer bestehenden Wechsels überzeugt sei. Aber weiß, was für neue Änderungen in der Agrarfrage und der allgemeinen politischen Situation noch eintreten!“

Ueber die Ausichten des russischen Handelsvertrages im Reichstage schreibt die „Reuss-Zeitung“:

„Nicht selten auch mehr als 13 National-liberale gegen den russischen Vertrag, was sicher ist es aber, daß es noch mehr Centrumsabgeordnete nicht machen.“

Die Abstimmung im Centrum ist, zeigt eine Zustimmung an die „Königliche Volkstags“, in der es heißt:

„Wenn der Bund der Landwirte beim ruminischen Vertrag unterliegt, so bedeutet die Abstimmung, nach dem Verhältnis der Stimmen, doch eine unbedingte Ablehnung des russischen Handelsvertrages mit Ausnahme der von dem Bund abgetretenen Güter. Mit jener indirekten Ablehnung des russischen Handelsvertrages kann man übrigens ganz einverstanden sein. Denn diese ist auch sachlich gerechtfertigt, während die Ablehnung des ruminischen Handelsvertrages sich sehr bald als ein Fehler würde herausgestellt haben.“

Die „Reuss-Zeitung“ mittheilt, ist es ein Führer des Centrums, der so schreibt. Bei der kleinen Mehrheit, mit der die Regierung gestiftet hat, wird ein Abfall von 15 Centrumsmitgliedern zu einer Ablehnung des Vertrages hinreichen, welche ja auch der genannte Centrumsführer als „unbedingte Bar“ bezeichnet. Der liberalen Presse rath daher die „Reuss-Zeitung“, ihre Siegeslieder über die „demnachstige neue, viel größere Handelsverträge der Agrarier wenigstens ganz piano zu singen, damit der Uebertrag vom Laden zum Weinen nicht gar zu auffallend ist.“

Kapitalverehr und Ertragswerth.

Die Abhandlung über die „Aufgabe der Landwirtschaftslehre in der Gegenwart“, die Professor v. d. Goltz in der Nordd. Allgem. Ja. veröffentlicht hat, wird von der freisinnigen Presse auf einer Reihe von Anlässen gegen die Agrarier und die Agrarfrage, mit Unrecht iagen bei, „Bolschewistik“ und „Nachtigall“ und führen des Agrarier aus:

„Was freier v. d. Goltz sagt, ist keineswegs neu, es ist unfer Agrarier wohl bekannt und wird von ihnen auch gar nicht einmal bestritten. Da, in besonderen Falle ist die agrarische Aufstellung unsere Erzeugung noch eine tiefer als die des freieren v. d. Goltz. Was das betrifft aber auch Neue, das die freisinnigen eben für agrarpolitische Fragen kein Verhältniß besitzt. Herr v. d. Goltz begründet als die beiden hauptsächlichsten Uebelstände, unter denen die deutsche Landwirtschaft leidet, die hohe Vergrößerung des Betriebskapitals und die hierdurch bedingte Schwächung des Betriebeskapitals und den Mangel an Arbeitskräften. Die äußere Veranlassung liegt in der Mehrzahl der Fälle darin, daß bei Klauen oder Erträgen, welche die Güter mit zu hohen Hypotheken belastet wurden. Die tieferen Urfälle ist aber nach der Ansicht des Herrn v. d. Goltz darin zu suchen, daß in beiden Fällen eine Unerntlichkeit über die Größe der ausübenden Betriebskapitalen über den wirthschaftlichen Ertragswerth der Güter oder über den erforderlichen Bedarf an Betriebskapital vorhanden war. Als die tieferen Urfälle muß nach ihm jedoch die seit etwa 30 Jahren herrschende Ertragsminderung und die daraus entspringende Verarmung der allgemeinen Landwirtschaftslehre bezeichnet werden. Denn diese ist es, welche in der Betriebskapital in der Tagelöhnerlehre die Grundzüge über den Umfang des nöthigen Betriebskapitals, über die Größe der zulässigen Vererbung, über die Ermittlung des Ertragswerthes eines Gutes darzulegen kann. Sie ist aber hierzu eben so wenig befähigt.“

„Einen weiteren und nicht selten vorkommenden Uebelstand des Kapitalverehr erblickt Herr Professor v. d. Goltz in der Ueberhöhung des Betriebeswerthes eines erblich übernommenen oder käuflich erwerbenden Gutes. Der Ertragswerth des Gutes wird zu hoch angeschlagen und in Folge dieses verhältnißlos hohen Betriebeswerthes wird, ohne daß der neue Besitzer denselben eine solche Verstellung gewinnt, eine Ueberhöhung herbeigeführt.“

Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt: „So ungenügend aufreißend die Erörterungen des freieren v. d. Goltz auch sind, daß sie bei unsen verbundenen und auf Staatshilfe, gleich den im Uebrigen von unsen vernünftigen Sozialdemokraten vertriebenen Agrariern die Wirkung haben werden, ist kaum zu erhellen. Demnach gar nicht in einer Gemüthsverwirrung, welche sie zu einem einseitigen unbedingten Urtheil fähig erscheinen läßt. Vielleicht wird ihnen die Erkenntnis erst durch die zwingende Logik der Thatsachen aufgeschlossen werden. Aber es wäre schon innerlich viel gewonnen, wenn die Agrarier die Uebelstände, die sie in so vielen Worten, wie das des Herrn v. d. Goltz, eine willige Stalt fänden.“

„Da man wirklich sagen: Difficile est satiram non scribere, ist das „Berliner Tageblatt“ in der That unfähig zu beurtheilen, daß alle die Freier, die Frecher von der Goltz rief, in letzter Linie darauf zurückzuführen sind, daß bei uns das römische Recht gilt? Das römische Recht übertrug das Gleichheitsverhältnis von den Personen auf die Sachen und behandelte die Arten des fälschlichen Vermögens, bewegliches und unbewegliches Eigentum, Kapital und Grund und Boden gleich; es führte das Kapitalisationsprinzip ein. Das war Kapitalisationsprinzip aber, nachdem es römisch geworden war, auch im bürgerlichen Leben Eingang fand, daß man Kapitalverehr und Ertragswerth, Grundrente und Kapitalzins durch einander meinte, das lag doch zu nahe. Man bestrafe das römische Recht, das in letzter Linie die Ursache unserer Grundrentenverehrung ist, und die Klagen des Herrn von der Goltz werden ohne Weiteres hinfallen.“

Wenn das „Berliner Tageblatt“ meint die Erkenntnis zu der Frecher von der Goltz gekommen, werde den Agrariern erst durch die zwingende Logik der Thatsachen aufgeschlossen werden, und nicht das mindere fähig. Weß denn das „Tageblatt“ nicht, daß sich unter Agrariern gerade ein Recht angekrebt wird, das für den Grund und Boden einen Ertragswerth und eine Grundrente, nicht für einen Kapitalverehr und einen Zins schaffen will, daß also das gefaßte, was im Grunde genommen wohl auch Herrn von der Goltz vernehme?“

Es ist doch ein wunderbares Ding um die Weisheit in agrarpolitischen Fragen! Da man es denn kommen, daß ein Mandelstier-Appelt seiner selbst und weß nicht wie.“

Anstand.

„Oesterreich. Das Herrenhaus nahm einstimmig ohne Debatte die Ausnahmeverordnungen für Prag und Umgebung an, ferner alle auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen, darunter die Budgetprovisionen, den Plan der kaiserlichen Einkommen-Verordnung und die Beschlüsse auf Staatskosten und das Handelsprovisionariat mit Spanien. Darauf

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 21.

Schnabel & Grünberg

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 21.

empfehlen zu **Weihnachts-Geschenken** äußerst billig:

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Shlipse,
gut genähte Damenhemden, $\frac{1}{2}$ Dutzend von 9,00 Mark an — Oberhemden von 3 Mark an,
weisse gestreifte Bezüge 6 Mark, gute Damastbezüge 7 Mark,
rein leinene Damasthandtücher Dugend 6 Mk., Betttücher ohne Nacht 1.80 Mk.,
weissleinene Damentaschentücher, Dtzd. 4 Mark — Kindertaschentücher, Dtzd. 1.20 Mark,
Tischtücher zu 4 Personen 1,50 Mark, 6 Personen 2 Mark, Bettdecken, weiss und bunt, von 2 Mark an. [7017]

Gerahmte Bilder
in jeder Größe preiswerth
auf Lager.
Pfeffersche Buchhandlung
Markt 22 (Goldener Ring).

P. P.
Halle a. S., den 19. Dezember 1893.
In Folge des so plötzlich eingetretenen Ablebens meines mir unvergesslichen Mannes sehe ich mich veranlasst, die Weiterführung des

Wiener Cafés

in unveränderter Weise selbst zu übernehmen, so dass in dessen Betriebe in keiner Weise eine Störung eintritt.
Indem ich für das meinem seligen Mannes seit der langen Reihe von 16 Jahren in so unausgesetztem reichem Maasse geschenkt Wohlwollen hiermit verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich mir solches in gleicher Weise erhalten zu wollen.
Mit Hochachtung [7003]

Frau Antonie Otto, Poststr. 5.

Punsch-Essenzen,
r. Jam. Rum, Arac de
Goa, Franz. Cognac
in vorzüglichsten Qualitäten und
ansehenstlichst preiswerth
empfehlen
Otto Thieme
Geißstr. 11. [6967]

Altarkerzen,
Prima Stearin- und
Paraffinkerzen,
Baumlichte
in beliebiger Packung billigst bei
**Emil Jahn, Gr. Märker-
strasse 5.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893.
93. Vorstellung. 70. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: roth. Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Kunsthild
und der Stanzrit auf Synopt.

Donnerstag, den 21. Decbr. 1893.
94. Vorstellung. 71. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: blau. Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Die Ahrenshooper.
Niederländisches Schauspiel von Adel
Delmar.

Personen:
Friedric Bernin, Sergeant
der franzö. Infanterie J. Keller.
Peter Reich, chemistischer
Steuermann . . . J. Schneider.
Peter Bok . . . Fr. Kuffhardt.
Johann Säger . . . A. Kühne.
Johann Alst . . . G. Doh.
Carl Niemann . . . A. Schumacher.
Anna Stron, Steuermann . . . G. Bach.

Anna Niels, Reich's Tochter . . . J. Schneider.
Soldaten, Bauern, Weiber, Kinder.
Ort der Handlung: Auf dem Hügelchen
in Kopenhagen und Westburg.
Zeit: Ende Juni 1813.
Nach „Die Ahrenshooper“ Pause.

Schluss:
Zum 1. Male:
Nur kein Lieutenant.
Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser
und G. v. Zapfa.

Personen:
Teichmann, Kaufmann . . . A. Kühne.
Dea, seine Tochter . . . J. Wagner.
Ella, seine Schwester . . . J. Schneider.
Dittie, seine Schwester . . . S. Loh.
Max v. Seefeld-Campé . . . G. Bach.
Marie, Köchin . . . J. Platt.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung:
Berlin.

Nach „Nur kein Lieutenant“ Pause.
Zum Schluss:
Der sechste Sinn.
Schwank in 1 Akt von G. v. Moser
und Albert Müll.

Personen:
Eugen Gerold, Lederschneider . . . G. Bach.
Ella, seine Frau . . . J. Wagner.
Carl Weber, sein Freund . . . A. Schumacher.
Bertr Schöninger, Buch-
macherin . . . J. Schneider.
Anna Dienstmädchen bei
Gerold . . . J. Platt.
Franz Hausdiener bei
Gerold . . . Fr. Kuffhardt.
Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag, den 22. Dezember 1893.
95. Vorstellung. 72. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: gelb. Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Margarethe.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten nach
Goethe von Julius Barbier und
Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.

Loose à 50 Pf.

Kanarienvogel-Lotterie

des Vereins „Canaria“, Halle a. S., welche bei Ge-
legenheit der
Verbandsausstellung im „Prinz Carl“
am 15. Januar 1894

stattfindet, sind zu haben bei:
Steinbrocker & Jasper, Markt-
platz 1 und Geißstrasse.
C. F. G. Kitzing, Schneise.
Fennemann, Gr. Ulrichstr.
Stoye, Magdeburger- u. Delitzscher-
Strassen-Ecke.
Lieber, Baumgasse.
Neumann, Steinweg.
Grimm Nachf., Glauchaerstr.

Albrecht, Poststrasse 18.
Knoche, Geißstrasse.
Leopold, Stein 7.
Saldowitz, Delitzscherstrasse.
Kaufmann Lallaach, Höttingerstrasse.
Bauer Wellroben, Steinweg.
W. Stoye, Geißstrasse.
Carl Schmidt, Wettin.



Das zweite Originalfass

allerfeinsten Astrachaner Caviars,

brillante Festware, empfang
Julius Bethge.

Gustav Uhlig,

Uhrenmacher.
Halle a. S., innere Leipzigerstr.,
empfehlen
sein großes Lager
goldener und silberner

Herren- und Damenuhren.
Auf jede Uhr 2 Jahre Garantie.
Reparatur prompt, schnell u. billig.



Patent-Wecker
(die läutern nach der Zeit),
welche so lange wecken, bis man die
selben abhört. [7014]

Seamten-Wecker,
durchaus zuverlässig, die neueste, beste
Konstruktion, unter zweijähriger
Garantie, 5 Mk.

Patent-Nickelwecker von 3,50 an.
Gustav Uhlig,
Uhren- und Musikinstrumentenhandlung,
Innere Leipzigerstrasse,
Fernsprecher 889.

„**Goldenes Schiffchen,**“
Herm. Heller. [7009]
Donnerstag, den 21. Dezember:
Tyroler-Abend.

Goldenes Schiffchen,
Herm. Heller.
N. N.: täglich fr. Pfahlmühlgela.

Hördernecker Schellfische
lebend frisch bei
Julius Bethge. [6993]

Salvator Bier.
Gute Qualität des besten Bieres
im „Pappenhelm“ [6995]
Alle Promenden. Gr. Ulrichstr. Ecke.
Ernst Peter.

Gasenfelle
kaufen fortwährend
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

30.000 Mk.
sind durch den Unterschleichen auf unbedingt
sichere Hypothek zum 1. Januar 1894
auszuleihen und zwar zu 4% — After-
hypothek wird bevorzugt.
Neckersmann's Buchsland,
Gr. Steinstrasse 9.

500.000 Mark
auf 1. Hypothek gegen pupillarische Sicher-
heit auszuleihen. A. v. Zweidort,
Halle, Magdeburgerstr. 46. [6889]

Deutsche Liqueure

in grösster Auswahl.

Echten Danziger Goldwasser, Pomeranzen, Cordial,
Kurfürstl. Magen-, Neunkraft etc. von Mk. 1,75 an.
Echten Altvater, Alpenkräuter, Kümmel v. J. A. Gilka,
Aromaticque, Stonsdorfer.
Deutschen Benedictiner, Fl. Mk. 2,25, Chartreuse Mk. 2,75.
Echten Walkenrieder Klosterkorn, alten Steinhäger
und viele andere Sorten.

Anisette, Kaffee, Cacao, Gingembar, Mecca,
Crème de Rose, Parfait d' amour, Curaçao,
Menthe, Vanille
von vorzüglicher Qualität in eleganter französischer Packung
per Flasche Mk. 1,75.

**Echte französische, holländische und
italienische Liqueure**
in vielen Sorten und Flaschengrößen.

Benedictiner $\frac{1}{1}$ Flasche Mk. 7,75, $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 4,50,
Cognac, Rum, Arac, Punschextracte

Gleim & Windmüller

Leipzigerstrasse 14.

Fernsprecher 534.

Für den Inhalt verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Allgemeinen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstrasse 87.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Drahtnachrichten.

Wien, 19. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Madrid, der Delegirte der Ottomannischen Bank ist neuerdings unverhofft in Madrid eingetroffen, um das Geschloß anlässlich der Zeichnung der Schuldbriefe für Anwartschaften zu kontrollieren. Dieser fehlt noch ungeklärt eine Willkür. Die Beamten und Offiziere in Madrid haben gestern erst die Besüge für Hohen erhalten. Am Morgen des Landes sind die Besüge für den Monat August noch nicht bereit.

London, 19. Dezember. Nach anfänglicher Unentschiedenheit behauptete der Rentenmarkt schließlich im großen und ganzen seine gestrigen Notierungen, dagegen lagen amerikanische Staatsanleihen flau auf ungenügender Einzahlungsergebnisse.

Paris, 19. Dezember. In der heute abgehaltenen Versammlung der Verwaltungsräte der drei letzten Eisenbahnen wurde dem französischen Handelsminister, dem Staatsminister und den Direktoren der drei Banken vereinbarte Änderungen der Statuten der Bank von Italien genehmigt. Das Dekret, durch welches die Statuten der Bank von Italien genehmigt werden, wird morgen Vormittag genehmigt werden. Der Kammer wird morgen ein Dekret betreffend die Liquidation der Eisenbahngesellschaft vorgelegt werden.

Petersburg, 19. Dezember. Nachdem sich seit mehreren Monaten russische Anleihen in London und New York bereits verkauft haben, für das von ihnen vertretene Anleihenmaterial der Großen Russischen Eisenbahn für 1877-1878 Goldruhm in vierprozentiger Goldanleihe sowie 5 Kredit Anleihe bar anzunehmen und damit einverstanden sind, daß die Zinsen vom 1. Januar 1894 ablaufen sollen, ist die Annahme dieses Anleihegesetzes durch die bereits angelegte außerordentliche Generalversammlung gescheitert.

Petersburg, 19. Dezember. Die Russische Bank hat für auswärtigen Handel die Zustimmung der Minister der Finanz- und Handelsangelegenheiten zur Verstaatlichung der Bank erwirkt. Die Verstaatlichung wird in kurzer Zeit durchgeführt werden.

Paris, 19. Dezember. Die Gemeinschaft der Fondsbesitzer war besser, besonders waren Türkenwerte bevorzugt. In Ottomannien fanden starke Spekulationsfälle statt. Heute ansiehend auf Notierungen Italiener nach wiederholten Schwankungen soll die Notierung dafür nur etwas besser, weniger schwach auf die Unklarheit in der Zollfrage. Die Schweizerische

Wien, 19. Dezember. Die Börse war Anfangs matt auf hohe Notizen, theuren Geldfuß und auf fortgesetzte Pubeszenz Altkapital, schließlich auf Notierungen der Contente etwas erholt, das Geschäft war im Allgemeinen belanglos.

Vermischte Nachrichten.

Die Interkassische Eisenbahnverbindung wurde gestern die diesjährige Campaigne.

Das Kohlenmineral beabsichtigt der „Köln. Volksk.“ zufolge hauptsächlich eine Vertheilung vom 1. Januar 1894 zu erfolgen, indem die diesjährigen Interkassische die Hälfte der Jahresabfälle 1894/95 dienen sollen. In diesem Sinne schloß das Kohlenmineral bereits der Etele-Wülheimer Mineralien-Vereinigung entsprechende Schritte vor für Abfälle ab 1. Januar 1894.

Vereinigtes Schweizerlohen. Nach dem November-Ausweis ergeben die Einnahmen der Vereinigten Schweizerlohen ein Minus von 3543 Frs. und die Ausgaben ein Plus von 1348 Frs.

Die Reichliche Eisenbahn-Verkehrsminister-Aktion. Die von der Gesellschaft am emittierten 4 Proz. Hypothek-Anleihen-Gesellschaft, deren Zeichnung zu sieben Prozenten bis zum 1. Januar 1900 garantiert ist, so daß bis dahin ein Kontrakt durch die Zeichnung auszufüllen ist, gelangen nimmere zur Ausgabe.

Vereinigtes Schweizerlohen. Von palatinischer Seite wird der 18. 11. berichtet, daß es sich bei der geplanten Ableitung der Weichwasser um eine seit Jahren beabsichtigte That handelt, für welche die Mittel bereit liegen. Der entlassenen Schanden bessere sich im Ganzen auf 800 M. Die Anwesenheit bei von keiner Einfluß auf das Gelingen der Gesellschaft.

Charakteristischer Wasserwerke. In der gestrigen Generalversammlung der Charakteristischer Wasserwerke wurde die Bilanz genehmigt und die Dividende auf 9 1/2 pCt. festgesetzt. Die Verwaltung hielt nicht nur daß bei der Gesellschaft keine Rücklagen eingeleitet worden und daß das gegenwärtige Geschäft kein Progreß gegen das Vorjahr angestrichelt ist. Als Grund seien von einzelnen Gemeindeführern eingeleitet, das würde es durch neue Anlagen möglich sein, dem Wassermangel künftig vorzubeugen. Ueber den Wasser-Vertrag, die Tantieme des Aufsichtsrats von 7 1/2 auf 5 pCt. bezugsfähig, entploh sich eine längere Debatte. Die Aktionäre erklärten sich der Veranschlagung nach für diesen Antrag, schließlich wurde darüber aber dennoch so Jalle, da der Aufsichtsrath sich an der Abstimmung betheiligte.

Interkassische. In den Monaten August bis November soll, nach dem laufenden Jahre 81 481 919 Doppelcentner Rüböl verarbeitet (im Vorjahre 74 804 948 Doppelcentner). Einigkeit mußten in dem genannten Zeitraum 1369 Doppelcentner raffinirter Ruder (1892: 4726 Doppelcentner) und 3152 Doppelcentner Holzgüter (1892: 4849 Doppelcentner). Die Ausfuhr von indischen Pfeffer betrug sich wie folgt: Stärke des Indischen Pfeffer 1 462 219 Doppelcentner (1892: 1 306 422), Stärke 6 624 778 Doppelcentner (1892: 7 443 811), Stärke 0 24 236 Doppelcentner (1892: 15 044).

Reichseisenbahnen. In den sieben ersten Monaten des gegenwärtigen Jahres, also vom 1. April bis zum Ende des Monats Oktober 1893 betragen die Einnahmen bei der Post- und Telegraphenverwaltung 146 896 268 M., in derselben Zeit des Vorjahres wurden eingenommen 139 378 360 M., also im gegenwärtigen Jahresjahr mehr 7 517 908 M. Bei der Reichseisenbahn-Verwaltung in derselben Periode dieses Jahres betragen die Einnahmen 37 294 000 M., in derselben Periode des Vorjahres 35 348 000 M., so daß auch hier ein Progreß von 1 946 000 M. zu verzeichnen ist.

Türken-Lose. Die von Rom aus mehrfach verbreitete Nachricht, die Generalversammlung der italienischen Besitzer von Türken-Lose werde noch im Laufe des Jahres stattfinden, ist nach der Ansicht, 3 1/2 pCt. umichtig, da vorher die Annahme der Handelskammer die Frage nicht als zur Veranlassung aus dem Vorhaben von Serien-Türken zugestehen sind.

Wirtschaftlichen Schätzungen. Deutsche Spiegelglas-Actiengesellschaft. Die von Seiten der Verwaltung mitgetheilte Bilanz für die Periode vom 1. April 1893 auf 1. April 1894 zeigt folgende Verhältnisse: - Sächsische Actiengesellschaft für Bergbau und Sinkfaltenbetriebe. Die Dividende pro 1893 war von Preußen aus auf 1 1/2 pCt. im Vorjahre festgesetzt worden. Die die Dividende, ist jedoch auf nur 1 1/2 pCt. zu setzen. - Sächsische Actiengesellschaft für Bergbau und Sinkfaltenbetriebe. Die Dividende pro 1893 war von Preußen aus auf 1 1/2 pCt. im Vorjahre festgesetzt worden. Die die Dividende, ist jedoch auf nur 1 1/2 pCt. zu setzen.

Marktberichte.

Leipzig, 19. Dezember. Produktmarkt. Mehl von Neumann u. Neumann (Leipzig) Mehl per 100 kg netto Han, südsächsischer 135-148 M., ausländischer 150-165 M., Roggen per 100 kg netto Han, südsächsischer 126-130 M., ausländischer 135-140 M., aus Süddeutschland 130-140 M., Roggen per 100 kg netto Han, südsächsischer 126-130 M., ausländischer 135-140 M., aus Süddeutschland 130-140 M., Roggen per 100 kg netto Han, südsächsischer 126-130 M., ausländischer 135-140 M., aus Süddeutschland 130-140 M.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Westfalen. Die ganze Zeit war ein flauer Markt, so daß die Preise sich nicht sehr hoben. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Magdeburger Börse vom 19. Dezember. Table with columns for various commodities and their prices.

Leipziger Börse vom 19. Dezember. Table with columns for various commodities and their prices.

Berliner Produktenbörse. Bericht, 19. Dezember. Die neue Tendenz der amerikanischen Märkte, welche hauptsächlich eine Folge der starken Zunahme der höchsten Baumwollenerträge in den Vereinigten Staaten (um circa 1 1/2 Millionen Ballen) war, blieb auf den höchsten Markt ohne Einfluß, welcher bei ganz geringfügigen Umsätzen zu im Allgemeinen behaupteten Preisen verblieb. Die geringe Nachfrage, mit welcher Roggen, Gerste und Weizen nach und nach angekauft wurde, ließ den einzelnen Käufer keine Verluste anerkennen, ging sehr bald wieder verloren und der Markt schloß ebenso wie Weizen, fast genau zu den gestrigen Preisen. Nach Schluß der offiziellen Börse konnte Mai-Roggen auf einer Deckschlagung noch circa 50 pCt. angehoben, während Weizen in keine Berücksichtigung veranlaßt wurde.

Leipzig, 19. Dezember. Getreidebericht von Ostpreußen. Die Preise für Weizen 130-140 M., Roggen 120-130 M., Gerste 140-170 M., Hafer 150-165 M., Acker 100-100 M. netto ohne Zölle.

Zinkgardenstr. 14. Zinkgardenstr. 14.
Zweig-Geschäft Halle a. S.
 der Hofweingroßhandlung **A. Burghardt, Erfurt.**
 Begründet 1786. [5749]
 Reichhaltiges Lager von **Wein- und Rothweinen**, diversen **Moussaux, Dessort- und Fränkischen Weinen, Rum, Arac, Cognac etc.**
Wein-Stuben.
 Zinkgardenstr. 14. Zinkgardenstrasse 14.

Wunder-Bithern
 verkauft, um damit zu räumen, zu jedem annehmbar Preis 6997
H. Lüders, Mittelstraße 9, Ecke obere Schulgasse.
Pianinos
 in größter Auswahl, nur aus den allerbesten und besten Fabriken empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen
H. Blankenburg, Gr. Ulrichstraße 41, I.

Schmucksachen! Fächer!
Ausverkauf!
 Weihnachts-Geschenke! - Hochzeits-Geschenke!
 Wegen Auflösung meines Teilhabe-Geschäfts bietet ich den verehrten Publikum günstige Gelegenheit zu sehr billiger Anschaffung nur bester Fabrikate in **Wuchs- und Gebrauchs-Artikeln:**
 Cigarrenschränke, Notenschränke, Schließel- und Wanduhrn, Konsole, Kappen, Staffeleien, Papierkörbe, ff. Kästen für Cigarren, Thee, Zucker, Handtücher etc., Schreibstühle; f. Feder- u. a. r. e. n. e. s. Albums, elegant; Schreibmaschinen, Cigarren, Glüh-, Leucht-, Tisch-, Necessaires etc., ff. Bilderstücken.
Emil Graf, u. rüder, Rathhausstraße 2.
 Am Markt.

Gebrauchte Pianinos,
 darunter ein aus einem Vanerotti über- nommenes, ein Jahr gebraucht, sehr gut erhalten, neu 900, jetzt 525 RM., zu verkaufen
 Wilhelmstraße 53 I.



Holz-Luktion.
 Es sollen **Freitag, d. 29. Dezember cr.** in Forstort Burgfennitz, nahe der hiesigen Bahnstation:
 2 starke Eichen, 20 starke Eichen, 150 kleinere Baumstämme und 180 starke starke Eichen, Stangen meistbietend verkauft werden. [6982]
 Sammlort d. Uhr Vorm. im hiesigen Gohlf.
 Burgfennitz, Station der Berlin-Anhalt. Bahn.
Die Fortverwaltung.
 Raden.

Erstappt
 ist unbedingt Schutz gegen Diebstahl u. Fahl von Uhr, Goldketten etc. Praktisches Weib- nachgeschickelt, Preis n. 75 f an. Jeder neuen Uhr, sowie Reparat- ur wird „Erstappt“ gratis beige- fligt. [6960]
Kernus & Comp., Uhrmacher, Große Ulrichstraße 35, 1 Zerrpe.

Wilh. Heckert,
 Magazin für **Haus- u. Küchen-Geräthe,**
62 Gr. Ulrichstr. 62,
 empfiehlt für **Weihnachts-Einkäufe** in grösster Auswahl:
 Eiserne Waschtische, Blumentopfständer, Kleiderständer, Ofen- und Kaminvorsetzer mit Garnituren, Kinderschlitten, Kinderschwämme, Schüsseln, Diebstahlsicher Kassetten mit Geheimboden.
 Waschmaschinen, Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Karofschälmaschinen, Brodschneidemaschinen, Wirthschaftswaagen, Kuntze's Pat. Schnellbräter, Selbstthätige Eismaschinen, Küchen- u. Tafelgeräthe von nickelplattirtem Eisenblech.
 Treppenleitern, Treppenscheitel, Aufwandschranke, Eisschränke, ff. Servirtische, Servirtische, Brodteller, Hausspöckchen, Schüsselschränke, Gewürzschränke, Gewürz-Etagären.

Bekanntmachung.
 Am Sonntag, den 24. Dezember, an L. Weihnachtstage und am Montag, den 25. Dezember findet Schöffentribunal bei den Notariaten in Halle (Saale) für den Bezirk mit dem Publikum von 8-9 Uhr Vormittags, 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, und von 4 Uhr bis 7 Uhr Nachmittags statt.
 Ferner werden an diesen Tagen außer den beiden gewöhnlichen Vormittags-Vor- besitzungen noch Nachmittags-Vorbesitzungen abgehalten.
 an Sonntag d. 24. Decbr. um 3 Uhr, 4 Uhr, „ „ 31 „ „ 3 und
 an Montag, den 25. Dezember und am 1. Weihnachtstage wird die Markt- besetzung in Halle (Saale) wie an den Wochentagen erfolgen. [6988]
 Halle (Saale), 19. Dezember.
 Der Kaiserliche Ober-Postdirektor **Wackel.**

Verichtigung.
 In der Anzeige „Einladung zur Generalversammlung“ der Pension- und Unterhaltungsanstalt für Berg-, Sätere- und Zäunerverbände in den Oberbergamtsbezirken Dresden und Halle betreffend muß es aufstatt: **Farnowig a. S. heißen: Farnowig C. S.**



Hypothek-Kapital,
 auf städtische Grundstücke von 4% an, auf Acker von 3 1/2% an, so gut wie unknüppbar, sofort [6978]
Georg Schultze, Jäger Bankkommission.
 Die ausgeschriebene **Verwalterstelle** des **Hittergutes Oberfarnowitzer** [6977] **ist besetzt.** **Paetzold.**

Wiener Schuhwaaren-Bazar
 empfiehlt [6012]
 als praktische Weihnachtspräsente **Filzschuhe, Filzpantoffel, Damen- u. Herren-Lederschuhe, Damen- und Kinder-Knopfstiefel, Gummischuhe, etc.** zu den allbekannt billigsten und festen Fabrikpreisen.
Wiener Schuhwaaren-Bazar
45 Gr. Ulrichstr. 45.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte werden als Beamt zur Führung des Handels- und Genossenschaftsregisters im Jahre 1894 fungiren:
 der Gerichts-Meister **Neumann** und der Secretär **Frankl.**
 Die Bekanntmachung der Eintragungen im Handelsregister erfolgt durch:
 1. der **Rechts- u. Königl. Preussisch. Staatsanwält.**
 2. die **Halle'sche Zeitung.**
 3. die **Rechtler Vorbesitzung.**
 4. das **Rechtler Amtsblatt.**
 Die Eintragungen im Genossenschafts- register werden nur durch die vorstehend zu 1 und 4 bezeichneten Mänter und, so weit sie den Vorst. 2. Verein **Quertier**, eingetragene **Genossenschaft** mit beschränkter Haftung und den **Rechts- und Creditverwaltern** des eingetragene **Genossenschaft** mit unbeschränkter Haft- pflicht betreffen, noch in der oben zu 2 genannten Zeitung veröffentlicht.
 Anmeldungen zur Eintragung in das Handels- u. Genossenschaftsregister werden an jedem Sonntage Vormittags von 11-1 Uhr in der Gerichtssecretärei II, Zimmer Nr. 1 aufgenommen, wobei auch die Rechnungen zu Genossenschafts- registern entgegen genommen werden.
 Lu erfurt, den 18. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht II.

Hypothek-Kapital,
 auf städtische Grundstücke von 4% an, auf Acker von 3 1/2% an, so gut wie unknüppbar, sofort [6978]
Georg Schultze, Jäger Bankkommission.
 Die ausgeschriebene **Verwalterstelle** des **Hittergutes Oberfarnowitzer** [6977] **ist besetzt.** **Paetzold.**

Eine junge Engländerin,
 die sehr musikalisch ist, möchte eine Stelle in einer Familie gegen freie Station annehmen. **Platz. Gütchenfr. 16.**
Volontair
 für 5 Monaten mit den verschiedensten Vorkenntnissen gesucht. Söndere Gelegenheit zur selbst. Verwirklichung. Näheres gegen Michaels durch **Carl Geesegrath.** [6989]
Bureau und Lehr-Anstalt für Landw. Vorkenntnisse.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53.

Thee MESSMER
 Vorrath: Theemischungen 4 Mt. 2.50 a 3.50 Pf. In höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Reg. Hof) Froepoche. 60 a. 80 Pf.
 Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

10000 Gr. frische, abgepreßte Schnitzel
 hat ab Fabrik abzugeben
Zuckerfabrik Langenhagen.
 Melanchton belieben sich auf dem Comptoir dorthin zu melden. [6994]

Öffene und gesuchte Stellen.

Centralstelle
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 12
 seit am 1. Jan. u. 1. April 1894:
 Oeconomieverwalter, verb. u. led. Hof- meister, verb. Hofmeister, verb. Ober- schweizer, 2 led. Unterschweizer, verb. Kuh- und Ochsenfütterer, led. Auf- fütterer, 2 Verwalterstellen, Auf- sichten, led. Pferde- u. Schenkverwalter, Pferde- und Schenkenjungen, 1 fieder- loses Ghepar (Mann als Aufseher und Nacht, Frau zur Wartung der Ställe), Kinderwärden (müssen melten), Pans- und Viehwärden. [7015]
 Vermittlung für Stellenfindende stets kostenfrei.

Ordentliche Arbeiterfamilien
 mit guten Zeugnissen und Empfehlungen über ihre Leistungen und Führung sucht zum 1. März oder 1. April bei freier Wohnung und Kostlostand die **Lebensversicherung der Arbeiterfamilie** bei **Merzberg** Zeugnisse sind einzuweisen. [6976]

Oeconomie-Verwalter,
 25 J. alt, mit einf. Vorkenntnissen, militärr., sucht zum 1. Febr. Stellung. **Hell. Off. u. G. 135 „Zwaidenauer“** [6981]
Zeitsch. ab.

Ein junges Mädchen,
 bisher im elterlichen Hause thätig, sucht verhältnismäßiger Stellung auf einem Gute. Solange würde der Hausfrau zur Seite stehen und Kindern, wenn gewünscht, Alia unterrichten erhalten. Offerten an **C. B. 3320 an Rudolf Mosse, Erfurt**, erbeten. [6920]

Weihnachten 1893.
 Nach beendigt Versand meiner **Weihnachts-Karte mit Waaren-Verzeichniss** erlaube ich mir hierdurch nochmals auf dieselbe aufmerksam zu machen und die Bitte auszudrücken, solche einer geneigten Durchsicht unterziehen zu wollen.
 Sollte vorsehendlich Jeemand mehr geschätzten Kundenchaft meine diesjährige Weihnachts-Karte nicht zugegangen sein, so steht dieselbe franco gern zur Verfügung.
Franz Robert Tittel,
Gold- u. Silberwaaren, Bijouteriewaarenfabrik,
Liebenerstr. 163, Ecke Pflannische.

Zucht- u. Waßfertei,
 sowie 5 Monate alt Küfer, Krugung von Weisener und Ziem- wasser, sehr maßig und besonders widerstandsfähig gegen Krankheiten, sowie reißfähige weisenerische und Weisener Schwäne verkauft billig.
Hittergut Köpzig,
 Station Leipzig-Preußisch.

Volontär-Verwalter.
 Für jungen Mann aus guter Familie such ich unter strenger Leitung eine **Volontär-Verwalterstelle**.
Köppzig. Lanterbach, Inspektor. [6863]

Ein junger, unverheiratheter Meier [6951]
 gesucht **Halle'sche Molkerei.**

Bermiethungen.
 Zum 1. Februar 1894 wird eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer und Küche oder 2 Stuben, 2 Kammer und Küche im Preise von 300 bis 400 Mk. zu mieten gesucht. Off. unter Z 6869 a. d. Exp. d. Bl. er. [6869]

Holzverkauf in der Kgl. Oberförsterei Cornau.
 Freitag, den 29. Dezember 1893, sollen im Biermann'schen Gasthofe zu **Cornau**, **Reg. 18, Schulbe, Rauchhaus** öffentlich veräußert werden:
 a. von **Vorm. 10 Uhr** ab: 519 Riemer mit 623 fm, Nr. 1-50 einzeln,
 1. Hb. in kleinen Lößen, 15 fm, Aufhoben;
 b. von **ca. Nachm. 1 Uhr** ab: Die dazu gehörigen Brennholz, 378 fm.
 Riemer-Aufnahmegeräthe gegen Cassaten. [6922]
 Für den Inhabertheil verantwortlich: Director **Louis Lehmann.** Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigstraße 87.

Schulz-Coferentz,
 Rittergut Coferentz.
 Post- und Telegraphenstation.
 Bei Entnahme einer **Wagonladung** liefert die **Thiere franco Bahnstation des Empfänger.**
 Eine schwere Kuh mit Kalb zu verkaufen
Preis 8. Nr. 5.

Land- u. Stadtmilchfütterin, Koch- mannsfeld, Thüring. Köchin, Eichen-, Haus- u. Kinderwärden, Kinder- frauen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger, **Mannschstraße 18.** [6935]**

Ein zuverlässige Kinderfrau,
 die noch richtig genug ist, etwas Haus- arbeit zu übernehmen, wird sofort gesucht auf **Rittergut Oberfarnowitz, Unterf. Hand.**
Gesucht per sofort oder später ein **Reheling**
 mit guten Schulkenntnissen für Comptoir und Lager. Schriftliche Off. zu richten an die **West. Deutsche Waffelfabrikfabrik E. Weddy, Breitenstraße 17.**

Sohenzollernstr. 2
 herrschaftl. Wohnung, 5 Z. nebst Zu- behör, 1. April 94 zu beziehen. [6906]

Pfaff-Nähmaschinen bei Otto Giseke, Halle, Gr. Steinstraße 83. Otto Giseke, Ringschiffchen-, Singer-, Vibrating-Shuttle-, Nova-, Stella- u. a. Nähmaschinen. Garantie 3 Jahre. [5247]

Herrenhüte größte Auswahl, Rud. Sachs & Co. von 2 Mk. an. Sofficeranten, [6961] Gr. Ulrichstrasse 57.

Gegründet 1865. Teppiche. Echt Englische, Brüssels und Tournay-Velours in den vorzüglichsten Farbenstellungen für Wohnräume, monumentale Bauten, Kirchen etc., speziell für die Firma gearbeitet. Smyrnateppiche, deutsches Fabrikat der ersten Firm. [5362] Echte Persische Teppiche und Vorhänge in vorzüglichen Exemplaren.

G. Kohlig, Glas- und Porzellanhandlung. Größtes Lager von weisem und befeuertem Gebrauchsgeschirr, Glas- und Zugswaren. 91 Leipzigerstraße 91. Beste Fabrikate. Juvocommende Bedienung.

Vierländer Gänse v. 7-9 Pfd. à 65 Pf., Dresdener Fettgänse v. 10-15 Pfd. à 65 Pf., Vierländer Enten, Stück Mk. 3.00-3.50, Junge Hähnchen, Franz. Poularden, Ung. Puter u. Capaunen, Feiste Fasanen, Waldschnepfen, Wachteln, [6971] Astrachan. Caviar mild gesalzen, in unerreichter Qualität. Gebr. Zorn.

Julius Bethge, Delicatessen-, Wein-, Wild- und Geflügel-Handlung - Halle a. S. Leipzigerstrasse 5 - Fernsprecher 251 empfängt täglich frische prima Holländer Austern, Helgoländer und Bretagner Hummern, Poularden von Chalons, Junge Puter, Gänse, Enten, Küken aus dem Vierlande, Ungar. Capaunen, Italien. Perlhühner, feiste Fasanen, Waldschnepfen, prima Hühnchen und Rehkenten, prima Astrachaner Perl-Caviar, Strassburger Gänseleber- und Wildgeflügel-Pasteten in Terrinen, Pommerse Gänsebrüste, Lüneburger Feinsten-Neumagen, Artischecken, Frische Champignons, Oporto-Zwischen, engl. Celeris, Endivien, Escaroles, Algier-Salat, Radischen, reife Ananas, grüne Pommeranen, Mandarinen, Spanische Weintrauben, Italienische Maronen, neue Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Knackmandeln, glasierte Früchte, Frische Feigord-Trüffel, Pistazien, Französ. Imperial-Pflaumen, römische Dessert-Pflaumen, Italien. Prünellen, weisse Apfelscheiben, Calif. Apricosen, lange Istrianer Nüsse, Grenobler-, Cornes-, Para-, Cocos-Nüsse mit Milch, Genueser Citronen, Orangen, Chocoladen von Sachard, holländ. Cacao, Thee, Vanille, Bisquit von Würzen, Süßwelder Baumkuchen.

Fernsprecher Nr. 332. Halle a. S. Anker-Steinbankkasten sind in der bekannten Spielwarenhandlung von C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90, zu Fabrikpreisen vorräthig. Preislisten gratis. Richters Anker-Steinbankkasten stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergötzlich und vergrößert werden können. Die edelsten Anker-Steinbankkasten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetriggert ab zu spielen ist, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einlächeln die neue revidirte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten übersichtlichen Angaben. - Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich Richters Anker-Steinbankkasten und wolle jeden Kosten ohne die Fabrikmarke hinter lassen als unecht anerkennen; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die edelsten Anker-Steinbankkasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk. und höher vorräthig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes. Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Nibabreiter, Zandbrecher, Grüttelwägen, Quälgeiß, Pythagoras ufm. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker! F. Ad. Richter & Cie., S. u. S. Sofficeranten, Redelstadi (Zehringen), Nürnberg, Elm (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C. Rem-Hort.

Schönstes Weihnachts-Geschenk für nur 3 Mark. Eine große Kaffee-, enthaltend das Material zur Selbstanfertigung v. Papierblumen, sammtliche Werkzeuge u. s. w., kostet 3 Mk. In der Kaffee- befinden sich 6 verschiedene Sorten Blumen und Pflanzenzweige. Mit dem beigelegten Material kann ohne Vorkenntniß jeder sofort Blumen arbeiten und sich reizende Pflanzenzweige für Zimmerdecoration selbst herstellen. In kleineren Größen schon für 2 Mark, 1 Mk. und 50 Pfg. Unieren illustrierten Katalog erhält Jedermann gratis, nach Ausweis der Karte. [6912] Hall. Kunstblum.-Fabrik M. Peiser, Gr. Ulrichstraße 54.

Arrangirte Körbe zu Festgeschenken in jeder gewünschten Zusammenstellung. Reichste Auswahl der vorzüglichsten Gemüse- und Frucht-Conserven.

Grosse Auswahl feiner Tafel-Original-Liqueure von der Grande Chartreuse, Benedictiner von Fecamp, Liqueure von Wynaad Fockink in Amsterdam, von Schaitin Pierry & Co. in Spa, von Cusiner Als Almé, auch in eleganten Krügen, Maraschino von Luxardo in Zara, Schwedischen Punsch von Cederlunds Söner in Stockholm, Punschessenzen aus Arac, Burgunder, Rum, Ananas, Erdbeeren von Joseph Selner, Niehaus Nachf. und Frank in Düsseldorf, echtem alten Jamaica-Rum, Arac und Feinen alten Cognacs von Hennessy, Martel, Meukow und Tricoche in Cognac. Französ. Champagner in verschiedenen Marken. Deutsche Schaumweine von Gebrüder Feist & Söhne in Frankfurt am Main, Mathes Müller in Eitville, Kloss & Fechter in Freyburg. Assortirtes Lager aller Sorten Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Franken-, Bordeaux-, Burgunder- und Ungar-Weine, alten Dry Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Marsala, Capweine, Vermouth di Torino von Fratelli Cora. Aufträge aller Art auf Artikel für die Tafel werden prompt ausgeführt. [6883]

Heinrich Hothan vorm. Lippert'sche Musikalienhandlung (Max Niemöyer) 11 Grosse Steinstrasse 11 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Musikalien jeder Art. Große Auswahl musikalischer Geschenk-Litteratur in dauerhaften und feinen Einbänden. Auswahlforderungen bereitwilligst. Kataloge frei. [6930]

Fertig gerahmte Bilder jeder Art [6963] mehrere Hundert vorräthig. Tausch & Grosse, Buch- u. Kunsthandlung. Eine Tafel [6959] (Palmenart), etwa 2 m hoch, unzugänglich zu verkaufen. Preisunterlage 6 LLL.

Julius Bethge. Coilette-Seifen, Parfumerien, Christbaumshwund, Baumlichte, garantiert nicht tropfend, in Wachs und Stearin empfiehlt preiswerth [6962] F. A. Patz, 9 Grosse Ulrich-Strasse 9, neben Mars la Tour.

Invalitäts- und Alters-Versicherung. Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt nur Sonnabends von 8-11 Uhr der Kontrollbeamte Laegel, Gr. Braupassage 21. [8701]

Goldmonogramme

auf Leber, Atlas, Tuch &c.
Bestellungen
erbitte frühzeitig.

Theod. Lühr,
Leipzigerstraße 02.

Nürnberg Exportbier

von J. G. Reif, Nürnberg, empfiehlt in bekannter feinerer
Qualität in Gebirgen und Flaschen
E. Lehmer, Silbergasse 2,
an der Großen Fleischstraße. Fernsprecher Nr. 229.

Empfehlenswerthe Geschenk-Litteratur.

(Durch unsere Stiftungsbuchhandlung und alle Buchhandlungen zu haben.)

Frinkel, Dr. Arthur, Flore und Blanchefleur. Kulturgeschichtliche Erzählung für die Jugend. 1891. 8. (VIII u. 192 S.) geb. 2,70 Mk.
In hübschem Kalkoband 3,40 Mk.

Fischer, Dr. F. W., Armin und die Renner. 1895. 8. (VIII u. 233 S.) geb. 2,70 Mk.
In hübschem Kalkoband 3,40 Mk.

Stein, Armin, (H. Nietzsche), Schiller's Jugendleben. 1893. 8. (VIII u. 239 S.) (Geschichts- und Lebensbilder XXI.) geb. 2,40 Mk.
In hübschem Kalkoband 3,10 Mk.

Braucht, Theodor, Ernste und Helene aus dem Kriegsjahre 1870/71. Erlebnisse eines Studenten und Einjährigen des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, namentlich während der Belagerung von Paris. Im Besonderen für die Jugend unserer höheren Lehranstalten erzählt. 1892. 8. (239 S.) geb. 2,40 Mk.
In hübschem Kalkoband 3,10 Mk.

Kallies, Prof. Dr. Otto, Die deutschen Städte im Mittelalter. I. Gründung und Entwicklung der Städte. gr. 8. (X u. 710 S.) geb. 7,50 Mk.
In Halbfranzband 9 Mk.

Masius, Hermann, Gute Blätter. Altes und Neues. 1892. gr. 8. (384 S.) geb. 6,40 Mk.
In hübschem Kalkoband 7,50 Mk.

Methner, Dr. J., Gymnasialdirektor in Gnesen, Fossil und Fossilien. Ihre Arten und Formen. 8. (X u. 338 S.) geb. 2,80 Mk.
In hübschem Kalkoband 3,70 Mk.

Rohrschädel, G. von, Der letzte Thüringerkönig. Erzählung. 8. (288 S.) geb. 2,70 Mk.
In hübschem Kalkoband 3,70 Mk.

Rohrschädel, Kurt von, Am Märchenbrunnen. Neue Märchen und Sagen. 1893. 12. (197 S.) geb. 2,10 Mk.
In hübschem Kalkoband 2,90 Mk.

Sach, August, Deutsches Leben in der Vergangenheit. I. Band. gr. 8. (VIII u. 806 S.) II. Band (Schluss des Werkes). gr. 8. (VI und 875 S.) geb. jeder Band 6 Mk.; in feinem Originalband 7,75 Mk.

Die deutsche Heimath. Landeskunde und Volksthum. Mit 44 Abbildungen nach Originalaufnahmen u. Zeichnungen von E. Knab, A. Levy und F. Lindner, in Holz gestochen von xylographischen Institut von O. Roth in Leipzig. Lex. 8. (XII u. 660 S.) geb. 7,50 Mk.
In feinem Originalband 9,75 Mk.

Boldan, F., Sagen und Geschichten der Langobarden. (XI u. 218 S.) geb. 1,80 Mk.
In hübschem Kalkoband 2,60 Mk.

Wilhelm, Erich, Hilde und Hilburg. Erzählung aus der Heldensage. 8. (255 S.) geb. 2,10 Mk.
In hübschem Kalkoband 3 Mk.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Bilderbücher

in Papier, Leinwand u. Pappe, Struwelpeter, Märchenbücher von Gumpert, Raberion, Grimm &c. Robinson, Indianerbücher in reichhaltigster Auswahl!

Größte Auswahl in

Bilderbüchern, Märchenbüchern, Jugendchriften, Fröbel-Beschäftigungsmittel, Gesellschaftsspiele.

Flechtarbeiten.

Cubusspiele, Häkelkasten, Lustiges 1x1, Lottos, Dominos, Damenbretter, sowie alle möglichen Gesellschaftsspiele von 50 J bis 9 J.

Albin Hentze, Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.

Gebiegene Papieranstaltung:

Briefbogen u. Couverts in den neuesten Fassungen in weiß, farbig, mit und ohne Goldschnitt, Blumen, Verzierungen 12/12-100/100. Auffertigung feiner Visitenkarten, Tisch- u. Menükarten, sowie Neujahrs-Gratulationskarten mit Namen billigt. [6964]

Gummi-Spielwaaren

in reichhaltiger Auswahl bei
Ferd. Dehne,
Große Steinstraße 15.

Weihnachts-Ansverkauf

L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Jaden, Jagdtücher, Unterwiesentücher, Capotten, Wägen, Stroben u. Wäden, 6870 Barchentbüden, Gahnenz. Seid., Woll-, u. Normalgew., Posenträger und Schürze, Kragen, Manschetten in großer Auswahl.

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Anstalt
für alle Zeitungen und Fachschriften
Unterbreitungsgesellschaft von 8-7 Uhr.
Fernsprecher 131.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich als ein für Jedermann passendes und willkommenes Präsent die von mir hier eingeführten und so beliebt gewordenen

21000 Mk.

werden zum 1. Januar f. J. zur ersten Stelle vor 2 nachfolgenden Hypotheken gefordert. Off. unt. C. n. 12041 bei Rud. Mosse, Halle.

Französischen Delicatesskörbe

mit den feinsten Delikatessen, wie: Pasteten, Caviar, Sardinen, Lachs, feinen Würsten, Käse, Pickles, Gemüse-Conserven, Frische, Liqueur, Weine, Champagner, Bisquit, Chokolade, Cacao, Thee etc. gefüllt, in eleganter Ausstattung, v. 8-80 Mk. Dieselben sind auch zum Versandt geeignet. Gefällige Ordres hierauf bitte ich mir möglichst frühzeitig zugehen zu lassen.

Ein Paar fünfjährige, flotte Antif- u. Wagenpferde, Rappen, veräußert. Off. unt. C. n. 13055 bei Rud. Mosse, Halle.

Julius Bethge,

Leipzigertrasse 5.

Gut von ca. 600 Morgen

zu kaufen, ob ein größeres zu kaufen gesucht, wenn ein günstig gelegenes Grundstück in Halle mit in Zahlung genommen wird. Offerten mit K. f. 12898 bei Rud. Mosse, Halle.

Auktion.

Dienstag, den 21. d. Mts., Vorm. 11 Uhr verlaufe ich Geißstraße 39 hier zwangsweise:

7000 Rollen Tapeten und 1 gr. Regal mit 132 Fächern.

Lützkendorf,
Gerichtsoffizier.

6990

Öffentlicher Aufruf.

Am 29. November 1893 hat sich die 13jährige Emma Germer, Tochter des Hofsäckfegers Germer zu Halle a. S., aus der elterlichen Wohnung entfernt, ohne zurückzukehren.

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß an dem Mädchen ein Verbrechen begangen ist. Ich fordere deshalb Jedermann, der über den Verbleib des Kindes Anhaben zu machen im Stande ist, auf, mir umgehend zu den Adressen JVA 1464-93 Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 16. Dezember 1893. [6979]

Der Erste Staatsanwalt.

Signalement: Alter: 13 Jahre. Größe: 140 Meter. Haar: hellblond. Stirn: hoch. Augenbrauen: hellblond. Augen: blau. Nase und Mund: gewöhnlich. Haare: gut. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Gestalt: klein. Sprache: deutsch.

Kleidung: Dunkel Rock und Jacke, helle Schürze, halbe Schürzfäße, blaue wollenen Kapotte, schwarze Strümpfe, rothes Halstuch.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1885 wird unter Zustimmung des Magistrats folgendes verordnet:

Die in hiesiger Stadt abgehaltenen Schweinemärkte finden nicht mehr in der Schulstraße, sondern in der Marienstraße statt. Die entgegenstehende Bestimmung § 18 der Marktordnung wird aufgehoben.

§ 2.
Die Schweinemärkte finden an den Wochenmärkten- und Jahrmärktenlagern statt und dauern nur einen halben Tag. Die Märkte beginnen im Sommer (1. April bis Ende September) früh 5 Uhr und im Winter (1. Oktober bis Ende März) früh 7 Uhr. Vor den hier festgesetzten Zeiten darf Vieh weder aufgetrieben noch aufgestellt werden.

§ 3.
Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

§ 4.
Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1894 in Kraft. [6980]
Leipzig, am 14. Dezember 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung der Oberförsterei Rothehaus.

Sonnabend, den 30. Dezember, Vorm. 10 Uhr,
sollen im Gehöfte zu Jüdenberg

1. Aus Schußbüchsen Jüdenberg I (Nichtim) Jagen I, Nuthhänne: 38 Gehen, 97 Buben, 96 Bären, 3 Gehen und 1 Kiefer, Hosen: 13 eichene, 4 buchene, 18 birchene, 16 eichene, 1 Kiefer, 8 eichene Knüttel, Reis: 54 eichene, 284 buchene, 96 birchene, 12 eichene und 4 Kiefer.
2. Aus den Schußbüchsen Ueberden und Jüdenberg II, Jagen 26 a und 41 = 1220 Kiefern mit 319 Km., 21 Kiefer, Nuthhänne, ferner das Brennholz in den Jagen 26 a, 4, 18 und 41 = Gehen: 4 Scheit, 1 Knüttel, 18 Scheit, 12 Scheit, Kiefern: 282 Haken, 123 Knüttel, 592 Scheit, 76 Reis I, 81, 716 Reis III, und 468 IV. M.

öffentlich meistbietend verkauft werden.
Auftraggeber: bei umgehender Bestellung gegen Kopialien. [6983]
Rothehaus, den 18. Dezember 1893.

Königliche Oberförsterei.

Centralheizungsanlagen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck oder Abdampf -

Niederdruck-Dampfheizungen

mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Ofen [6259]

Warmwasserheizungen und combinirte Systeme

für Private, öffentliche Gebäude u. Fabriken; desgleichen Trocknanlagen für gewerbliche Zwecke, Dampföfen, Warmwasserbereitung u. sowie Ausführung von Reparaturen übernehmen

Dicker & Werneburg,

Thurnstraße 123, Fernsprecher 31.

Mamsell,

welche im Kochen, Waschen u. häusl. Arbeiten erfahren ist, wird z. B. 15. Jan. auf ein mittl. Bittgehalt ohne Milchweibschafft gesucht. Kundweibschafft tochter bevorzugt. Beugmählschriften einfinden unt. N. n. 13019 an Rud. Mosse, Halle a. S. [6885]

Ein in gutem Zustande befindliches und sich gut fahrendes [6467]

Haus

ist bei mäßiger Anbahnung preiswerth zu verkaufen. Offerten unter C. o. 12635 bei Rud. Mosse, Halle.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden in Rechnung [6168]

10,000 Mark,
15,000 "
20,000 "

auf hiesige Grundstücke gesucht. Off. unt. A. 1. 12636 bei Rud. Mosse, Halle.

Margaretheustr.

Ich benötige mein häßliches, 600 qm großes Grundstück in der Margaretheustraße mit Vor- u. großem Hintergarten preiswerth zu verkaufen. Lage sehr gesund! Anbahnung nach Uebermünst. Angebote unt. G. e. 12818 befördert Rudol. Mosse, Halle a. S. [6628]

Mein herrschaftliches Grundstück in der Blumenstraße

mit Vor- und großem Hintergarten
beabsichtige wegen Abreise preiswerth zu verkaufen. Angebote mit J. n. 13066 bei Rud. Mosse, Halle.

Hochherrschastliche Villa.

Meine neu erbaute hochherrschastl. Villa z. Allenstein, 10 Zimmern und 500 qm Fläche, in der besten Lage der Stadt, wünsch ich z. feilen Preise von 56000 Mk. zu verkaufen. Etwaige Offerten sub O. f. 13067 befördert Rud. Mosse, Halle a. S. [7001]

6000 Anlage. Gisleber Zeitung. 19. Jahrgang.

Die auf deutschnationalem Boden stehende, täglich erscheinende „Gisleber Zeitung“ mit der wöchentlich einmal beigegebenen Unterhaltungsbeilage „Sonntagsgast“ ladet hiermit zum Abonnement ein.

Die „Gisleber Zeitung“ kommt in uerschwäbischer, freimüthiger Weise für die geistlichen Güter der deutschen Nation: Thron, Altar und Familie und bekämpft den auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sich fühlbar machenden zersetzenden und verderblichen Einfluß des Judenthums.

In gleicher Weise bekämpft die „Gisleber Zeitung“ die Auswüchse an der Börse und die Gründungs-Schwundelien; sie tritt warm ein für die berechtigten Interessen der Landwirtschaft, des Handwerkers, Gewerbes- und Arbeiterstandes.

Die „Gisleber Zeitung“ bietet alles das, was man von einer großen politischen Zeitung zu fordern berechtigt ist; sie bekämpft alle politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen in eingehender Weise und erhält die neuesten Nachrichten durch telegraphische und telephonische Meldung übermittelt.

Bekanntmachungen in der „Gisleber Zeitung“ kosten die Seite 15 Hfr. und haben erweisenmäßig den besten Erfolg.

Die „Gisleber Zeitung“ kostet vierteljährlich 2,25 M. und nehmen sämtliche kaiserlichen Postanstalten und Landesbestellungsstellen auf dieselbe entgegen.

Gisleben.
Die Expedition.